Der Vorsitzende gibt Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber Gelegenheit zur Einführung ins Thema.

Er führt aus, dass es auf Grund personeller Umstände zu Verzögerungen im Bereich Sozialplanung gekommen sei und dass mit dieser Vorlage ein Zeitplan vorgelegt werde. Außerdem werde parallel ein aktualisierter Sozialbericht der Ratsversammlung im April d.J. vorgelegt werden.

Mehrere Ausschussmitglieder beklagen den langen zeitlichen Abstand zwischen der Vorlage zum Thema Armut im September 2014 und der im November d.J. geplanten Vorlage des „Handlungskonzeptes Armut“.

Der Wunsch nach regelmäßiger Beteiligung des Sozial- und Gesundheits- als auch des Jugendhilfeausschusses wird noch einmal betont.

Außerdem bittet der Ausschuss um Einladung zum Bildungsdialoq am 08.06.2017.

Das Thema Maßnahmen gegen Armut sei hochaktuell, und die Daten des Sozialberichts würden als Grundlage für die Planung von Handlungsschritten bedeutsam sein. Herr Andresen weist auf die zu erwartenden Kosten bei der Armutsbekämpfung hin.

In der Innenstadt sei der Anteil der Kinder, die unterhalb der Armutsgrenze lebten, größer als 50 %.

Frau Schwede-Oldehus erkundigt sich nach der Bedeutung des vor einiger Zeit in Neumünster vorgestellten Dormagener Modells, und Herr Hellberg führt dazu aus, dass die Ergebnisse aus Dormagen in das vorgesehene Präventionsmodell einfließen werden, um u. a. die sehr teuren Kosten einer stationären Unterbringung zu minimieren.

Frau Lingelbach weist auf die Bedeutung von Zahlen zur Altersarmut sowie zu Armut, die Frauen betrifft, hin.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Kenntnisnahme